



SpeicherWald



Naturwälder für Klima- und Naturschutz





Was sind Naturwälder?

Naturwälder sind **Waldflächen**, die sich **ohne Eingriffe** des Menschen entwickeln. In solchen Wäldern gestaltet die Natur und formt das Erscheinungsbild. Und das über viele, teilweise über Hunderte von Jahren hinweg.

In Naturwäldern sind **alle Waldentwicklungsphasen** zu finden, vom Keimling bis zum uralten Baum. Dadurch gibt es eine **Vielfalt** an Arten, Lebensräumen und Genen.

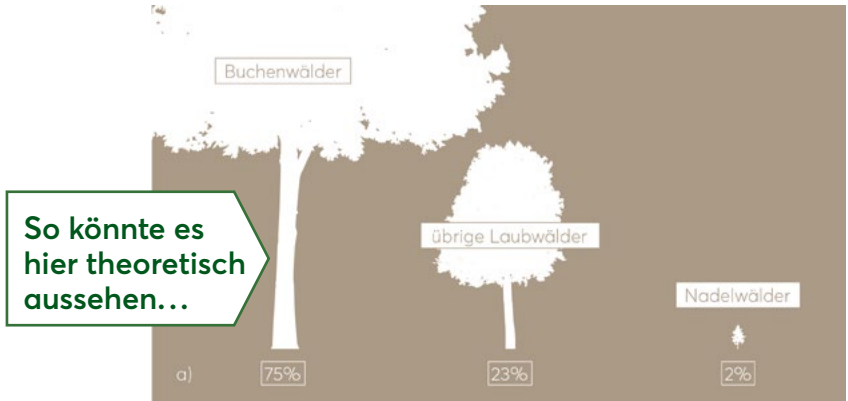
Deutschlands Wald früher und heute

Das Erscheinungsbild der heutigen Wälder ist durch die aktuelle Politik und die Holznachfrage, insbesondere aber durch die waldbaulichen Maßnahmen vorheriger Generationen geprägt.

Derzeit dürfen sich nur rund **2 % der Waldfläche ohne menschliche Eingriffe** entwickeln. Zum Schutz der biologischen Vielfalt hat die Bundesregierung bereits im Jahr 2007 beschlossen, insgesamt **5 % des Waldes bis zum Jahr 2020** sich selbst zu überlassen.

Potenzielle natürliche Vegetation

Deutschland wäre zu ca. 90 Prozent bewaldet und zwar mit der auf **Abbildung a)** dargestellten Verteilung der Waldgesellschaften.



Heutige Zusammensetzung der Waldbestände

Deutschland ist heute etwa zu einem Drittel bewaldet (11,4 Mio. ha) und zwar mit der auf **Abbildung b)** dargestellten Verteilung der Waldgesellschaften.



Charakteristisch im Naturwald:

Die Buche

In Deutschland kommt die Rotbuche (*Fagus sylvatica*) aufgrund der hier vorherrschenden klimatischen Bedingungen besonders gut zurecht.

Was kann so ein einzelner Baum eigentlich leisten?

Die Buche im Faktencheck

- Buchen werden in Deutschland **30 bis 45 m** hoch und können einen Durchmesser von bis zu zwei Metern erreichen.
- Buchen können etwa **300 Jahre alt werden**, doch geerntet werden sie meist spätestens mit 140 Jahren.
- Rund **7.000 Tierarten** leben im Buchenwald. Nicht nur Stamm und Blätter bieten einen Lebensraum: Im **Totholz** – also abgestorbenen Bäumen oder Teilen davon – finden viele Arten eine wertvolle Nische (z. B. Eremit, Grauschnäpper oder Siebenschläfer).
- Etwa **13 kg Sauerstoff** produziert eine hundertjährige Buche an einem Sonnentag – so viel, wie 13 Menschen pro Tag benötigen.
- Sie kann in ihrem Leben etwa **6 t Kohlenstoffdioxid** binden. Diese Menge stoßen ca. 16 Menschen im Laufe eines Jahres mit ihrer Atemluft aus.
- Eine Buche filtert jährlich bis zu **700 kg Staub** aus der Luft.



Holzvorräte im Wirtschaftswald und im Naturwald

	Wirtschaftswald	Buchen-Naturwald
Holzvorräte [m ³ /ha]	336	400 - 700 selten 1.000
Totholz [m ³ /ha]	20,6	50 - 300



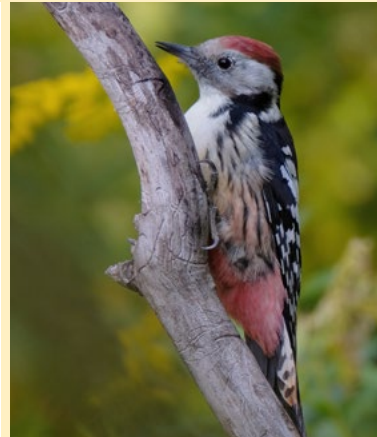
Warum brauchen wir Naturwälder?

- **Naturwälder schützen das Klima**

Sie produzieren Sauerstoff, speichern Kohlenstoff und spielen eine wichtige Rolle im Wasserkreislauf: Wälder beeinflussen unser Klima positiv. In Naturwäldern können sehr hohe Biomassevorräte aufgebaut und so große Mengen Kohlenstoff gespeichert werden – in lebenden und abgestorbenen Bäumen sowie im Boden.

- **Naturwälder fördern die biologische Vielfalt**

Anders als im Wirtschaftswald dürfen Bäume im Naturwald natürlich altern und im Zustand des Verfalls im Wald verbleiben. So entstehen jede Menge unterschiedliche Lebensräume für Arten wie die Bechsteinfledermaus, den Veilchenblauen Wurzelhals-Schnellkäfer oder den Mittelspecht.





- **Naturwälder sind wichtig für uns Menschen**

Wir Menschen profitieren in vielerlei Bereichen von den kostenlosen Leistungen des Waldes. In Naturwäldern erleben wir eine ungewohnte Strukturvielfalt, die oft als „wild“ empfunden wird und (bisher) nicht unseren Sehgewohnheiten entspricht. Dieser emotionale Zugang zu Naturwäldern macht sie als kulturellen Ort und Lernort bedeutsam.

- **Naturwälder unterstützen internationale Abkommen**

Klima- und Naturschutz sind zwei sich ergänzende globale Ziele, die stets zusammen gedacht werden müssen. Die beiden wichtigsten Abkommen hierzu sind der internationale Klimavertrag (Pariser Abkommen 2015) und das Übereinkommen über die biologische Vielfalt (bzw. Nationale Biodiversitätsstrategie 2007). Gesunde Waldökosysteme wie Naturwälder können zu beiden beitragen: sie speichern Kohlenstoff und sind wichtiger Lebensraum für Pflanzen und Tiere.

Ständiger Wandel im Naturwald

Ohne den Einfluss des Menschen folgen Wälder ihren eigenen Regeln. Die Bäume können ihren gesamten Lebenszyklus vom Keimling über das Jugend- bis hin zum Greisenalter durchlaufen. Wenn Waldbäume nicht mit 100 bis 200 Jahren geerntet werden, können **Buchen etwa 300 Jahre** und Eichen sogar bis zu 900 Jahre alt werden.

In jedem Stadium kann **Totholz** entstehen und im Wald verbleiben. Vor allem in den Alters- und Zerfallsphasen von Bäumen und Wäldern gibt es eine **große Vielfalt an Lebensraumstrukturen**, zum Teil auf engstem Raum. Dürre Kronenäste, Blitzrinnen, Riss- und Faulstellen oder tiefe Baumhöhlen sind Kennzeichen einer langen Lebenszeit. Solche Sonderstrukturen sind **Rückzugs- und Reproduktionsräume** für typische Bewohner alter Wälder.

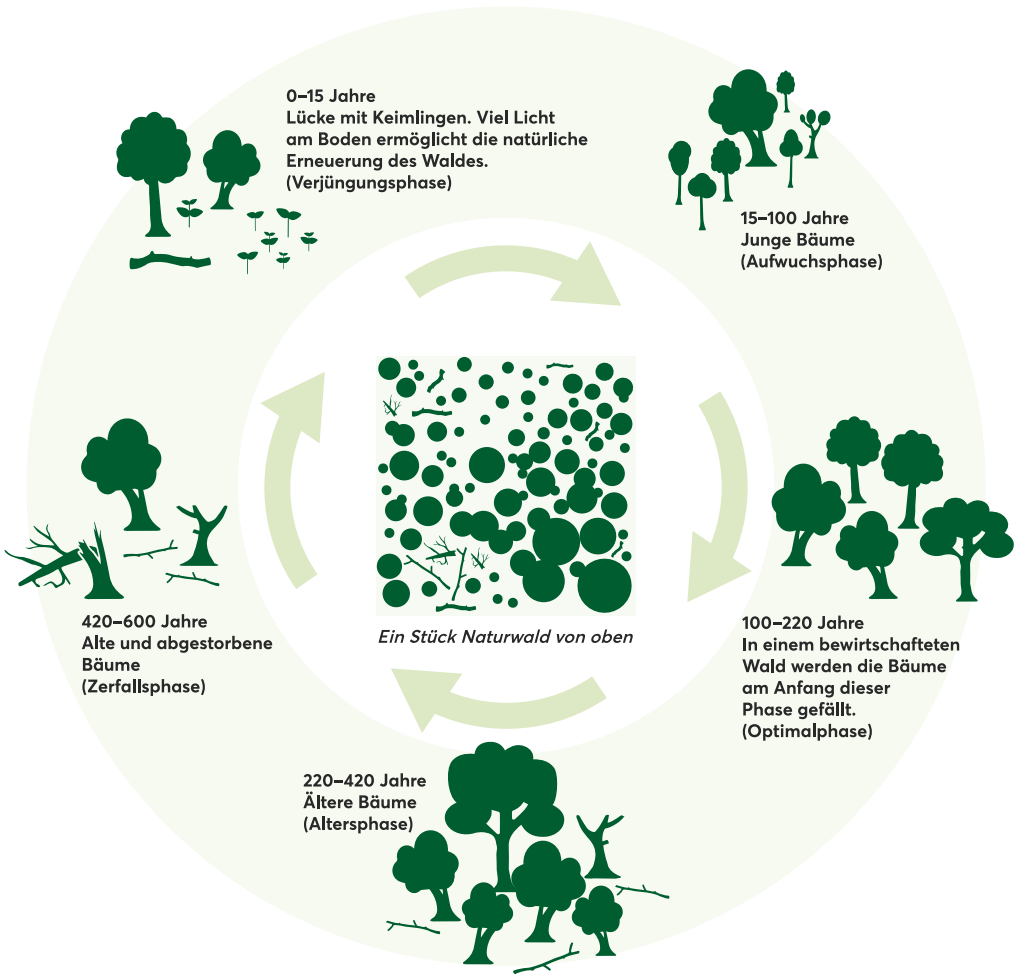




Der Wald steht nicht still: Durch dynamische Prozesse verändert sich der Wald ständig. Aufgrund der **langen Zeiträume** ist die Veränderung für uns Menschen allerdings kaum sichtbar. Die vielfältigen – vor allem alten – Waldstrukturen sind uns bisher nicht vertraut. In Naturwäldern haben wir die Chance, wieder richtig **„wilden“ Wald erleben** zu können.



Kreislauf der Waldentwicklung



Das Projekt „SpeicherWald“

Mit dem Verbundprojekt „SpeicherWald“ vom Klima-Bündnis e.V. und dem Naturschutzbund Deutschland (NABU) e.V. soll die Bedeutung unbewirtschafteter Wälder für den regionalen Klimaschutz stärker ins Bewusstsein der deutschen Öffentlichkeit gerückt werden. Weiteres Ziel ist es, grundlegendes Wissen über den Zusammenhang zwischen dem Ökosystem Wald und dem Klimawandel zu vermitteln. Im Rahmen des Projektes werden in fünf Modellregionen Umweltbildungsmaßnahmen in Schulen, Informations- und Dialogveranstaltungen sowie Weiterbildungen von Multiplikatoren durchgeführt. Die Veranstaltungen richten sich an interessierte Bürgerinnen und Bürger, private Waldbesitzerinnen und -besitzer sowie an politische Entscheidungsträger.

Projektziel: Die Akzeptanz für den forstwirtschaftlichen Nutzungsverzicht im Wald zu erhöhen und die lokale Bevölkerung zu motivieren, sich aktiv vor Ort für ihren Wald vor der Haustür einzusetzen.

www.speicherwald.de

Fördermittelgeber: Der Waldklimafonds wird gemeinsam vom Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft und vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit getragen. Die finanziellen Mittel werden aus dem Sondervermögen des Energie- und Klimafonds bereitgestellt und die Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung wurde als Projektträger eingesetzt.

Impressum: ©2018, NABU-Bundesverband, Naturschutzbund Deutschland e.V., Charitéstr. 3, 10117 Berlin, www.NABU.de; Text: Caroline Thiem; Redaktion: Sina Fitzner; Gestaltung: Christine Kuchem; Fotos v.l.n.r.: Titel: H. Schwarzentraub, NABU/K. Büscher, NABU/P. Schwarz, K. Kleinke; S. 2: D. Nill, H. Schwarzentraub; S. 5: H. Schwarzentraub, C. Buchen, NABU/H. May, F. Heydemann; S. 6: D. Nill, U. Schmidt/Wikimedia commons, G. Stoller; S. 7: A. Rollero; S. 8: NABU/U. Berg ; S. 9: NABU/J. Hansen, A. Rollero; S. 12: NABU/ K. Murschel; Grafiken: S. 3: splendid; S. 10: constructiv



Der NABU **Aktiv für Mensch und Natur**

Natur bewahren und Zukunft sichern – seit 1899 sind das die Ziele des NABU. Mit über 660.000 Mitgliedern und Förderern ist er der mitgliederstärkste Umweltverband in Deutschland. Erreicht werden diese Ziele durch Naturschutz vor Ort ebenso wie durch Kampagnen zu Umwelt- und Naturschutzthemen, durch naturnahes Erleben in rund 70 NABU-Naturschutzzentren in ganz Deutschland, durch eigene Forschungsinstitute sowie durch politische Lobby-Arbeit.

Das Klima-Bündnis **Für lokale Antworten auf den globalen Klimawandel**

Seit mehr als 25 Jahren setzen sich die Mitgliedskommunen des Klima-Bündnis mit ihren indigenen Partnern der Regenwälder für das Weltklima ein. Mit 1.700 Mitgliedern aus 26 europäischen Ländern ist das Klima-Bündnis das weltweit größte Städtenetzwerk, das sich dem Klimaschutz widmet. Jede Klima-Bündnis-Kommune verpflichtet sich, ihre Treibhausgasemissionen alle fünf Jahre um zehn Prozent zu reduzieren sowie lokales Handeln mit globaler Verantwortung zu verbinden.



Gefördert durch:



Bundesministerium
für Ernährung
und Landwirtschaft

Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz,
Bau und Reaktorsicherheit

aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages